Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 28 (1984)

Artikel: Landammann Joachim Meggeli der jüngere oder der ältere?
Autor: Gisler, Johannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-405244

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landammann Joachim Meggeli der jüngere oder der ältere?

von Johannes Gisler, Appenzell

Laut der Landammännerliste im ersten Band der Appenzeller Geschichte[1], die für die fragliche Zeit auf Grund der Landrechnungen Vollständigkeit beanspruchen darf, war Joachim Meggeli 1553 bis 1556, 1558–1560, 1564–1566, 1570–1572, 1574–1576, 1580–1581, 1583–1584 und 1586–1587 regierender Landammann. Als sein Geburtsjahr wurde früher 1527 angenommen; nach der neueren Geschichtsschreibung dürfte er «zu Beginn der Zwanzigerjahre geboren sein, vielleicht schon etwas früher»[2]. Bei einer effektiven Regierungszeit von insgesamt 14 Jahren, die sich infolge der Unterbrüche auf einen Zeitraum von 34 Jahren verteilte, ist es niemandem zu verargen, wenn er sich allen Ernstes frägt, ob es sich um die gleiche Person oder nicht vielmehr um Vater und Sohn gleichen Namens handelte. Unbestritten ist, dass Joachim Meggeli der jüngere, welcher am 27. September 1590 starb, der Sohn des gleichnamigen Joachim Meggeli des älteren und dieser wiederum der Sohn des Söldnerführers Hans Meggeli war, der 1505–1506, 1508–1509 und 1512 bis Herbst 1514 regierender Landammann war[3].

Joachim Meggeli der ältere war, wie aus den Landrechnungen und Urkunden gefolgert werden darf, vom 16. August 1521 bis 26. November 1525 Landschreiber. Nachdem sein Vorgänger Mathias Zidler der Landrechnungsablage vom 11. Juli 1521 zum letzten Mal als Landschreiber beigewohnt hatte, erscheint in den Rechnungsablagen vom 18. September 1521 bis 10. Mai 1524 Joachim Meggeli in der gleichen Funktion und wird bis September 1525 auch sonst in den Landrechnungen und Urkunden als Landschreiber bezeugt[4]. Der auffallende

---

[1] Band I, Appenzell und Herisau 1964 (AG I) S. 556 f.

[2] AG I S. 464.

[3] AG I S. 464, 556. Appenzellisches Wappen- und Geschlechterbuch (AWGB), hg. von Ernst H. Koller und Jakob Signer, Bern und Aarau 1926, S. 207 f.

[4] Landrechnungsbuch (LR) 1521–1527 S. 1, 21, 47, 73, 89, 111, 129, 143, 161, 173, 237, 242. Appenzeller Urkundenbuch, Band II (AUB II), bearbeitet von Traugott Schiess, Trogen 1934, S. 38 Nr. 1765 f.

Wechsel im Amtsjahr 1521/22 lässt sich am ehesten daraus erklären, dass an der ausserordentlichen Landsgemeinde vom 16. August 1521 im Zusammenhang mit dem Pensionenstreit der regierende Landammann Laurenz Sutter abgesetzt und an seiner Stelle Niklaus Tanner gewählt wurde[5]. Sehr wahrscheinlich wurde bei der gleichen Gelegenheit Landschreiber Mathias Zidler durch Joachim Meggeli abgelöst. Anderseits wurde der Nachfolger Meggelis wiederum sein Amtsvorgänger Mathias Zidler, der bei den Rechnungsablagen vom 1. September 1526 und 18. Februar 1527 ausdrücklich als Landschreiber erwähnt wird, weshalb seine Neuwahl spätestens auf die ordentliche Landsgemeinde vom 29. April 1526 zu datieren wäre. Nun aber holte Zidler bereits am 4. April 1526 die Sitzungsgelder für den Geheimen Rat beim Säckelmeister ab, was darauf hindeutet, dass er schon damals wieder als Landschreiber amtete. Zudem erhielt er am 5. Mai 1526 für das vorherige Amtsjahr 1525/26 drei Pfund Pfennig, was ungefähr der Hälfte des jährlichen Wartgeldes von sieben Pfund für den Landschreiber entsprach[6]. Der Landschreiberwechsel dürfte wohl an der ausserordentlichen Landsgemeinde vom 26. November 1525 vollzogen worden sein, über welche wir allerdings ausser dem in den Landrechnungen bezeugten Datum praktisch nichts wissen[7]. Für den Übergang von Joachim Meggeli, einem Verfechter des alten Glaubens, zu Mathias Zidler, einem Anhänger der Reformation, ist der Grund in den damaligen Glaubenskämpfen zu suchen. Die Angabe im Wappenbuch, Meggeli sei 1535 nochmals Landschreiber gewesen, wird durch die Tatsache widerlegt, dass am 29. April 1534, 1. Februar 1535, 14. Juli 1535 und 3. Januar 1536, also für die Amtsjahre 1534/35 und 1535/36 Jakob Hess als Landschreiber bezeugt ist, welcher dieses Amt schon seit der Landsgemeinde vom 26. April 1528 versah, nachdem er vorher Steuerschreiber gewesen war[8]. Der Irrtum im Wappenbuch geht vermutlich darauf zurück, dass Meggeli gemäss Beschluss des zweifachen Rates vom 20. Oktober 1535 eine Nachzahlung von

---

[5] AG I S. 307, 556.

[6] LR 1521–1527 S. 274, 284, 317, 343. AG I S. 412. AWGB S. 409 ist entsprechend zu berichtigen.

[7] Zusammenstellung der Landsgemeinden von 1521–1525 bei P. Rainald Fischer, Studien zur Geschichte der Reformation im Lande Appenzell, Innerrhoder Geschichtsfreund 9 (1962) S. 12–15.

[8] AWGB S. 208. Hess als Steuerschreiber: LR 1521–1527 S. 173, 197, 226, 256, 284, 317, 343; LR 1527–1530 S. 1, 31; als Landschreiber: LR 1527–1530 S. 52, 57, 66, 73, 77, 81, 87, 100, 106 usw.; LR 1530–1534 S. 327; LR 1534–1537 S. 45, 127; AUB II S. 107 Nr. 1989.

sechs Gulden erhielt «für iij jar, do er nach lanttschriber ist gsin, iedes jar die ij gl für dz ainttworttbuch, als im nie worden was»[9]. Es handelte sich hier um eine nachträgliche Entschädigung für das Antwortenbuch, eine Art Ratsprotokoll, das er während seiner Amtszeit zu führen hatte. Hess blieb bis August oder Anfang September 1543 Landschreiber, welchen Posten er offenbar deshalb aufgab, weil er damals als Hauptmann in französische Dienste zog. Er wurde durch Joachim Meggeli ersetzt[10].

Bereits hier stellt sich die Frage, ob Joachim Meggeli der jüngere oder der ältere im Herbst 1543 Landschreiber wurde. Laut dem Wappenbuch, das übrigens die Amtszeit Meggelis erst 1545 statt 1543 beginnen lässt, ist es «nicht mit Bestimmtheit auseinanderzuhalten, in welchen Jahren das Landschreiberamt von ihm oder seinem Vater bekleidet wurde». Es wird dann vermutet, dass 1545–1548 Joachim der ältere Landschreiber war, ansonst sein Sohn vor 1527 hätte geboren sein müssen. «Mit ziemlicher Sicherheit darf aber angenommen werden, dass» Joachim der jüngere «diesen Posten 1552–53 innehatte, denn es ist kaum denkbar, dass er 1553 Landammann wurde, ohne vorher im Landesdienst gestanden zu haben»[11]. Der Bearbeiter des Wappenbuches zweifelt lediglich daran, wann Vater oder Sohn Meggeli als Landschreiber tätig waren, setzt es aber, wie übrigens die gesamte uns bekannte Geschichtsschreibung, als sicher voraus, dass 1553 und damit auch in den folgenden Amtsjahren Joachim Meggeli der jüngere zum Landammann gewählt wurde. Seinem gleichnamigen Vater wird nirgends die Landammannwürde zugeschrieben.

Schon bei der ersten Rechnungsablage vom 28. Februar 1544, welcher der neue Landschreiber beiwohnte, ist von «Jochem Meggelin dem jungen dem landschriber» die Rede[12]. Um ihn von seinem gleichnamigen Vater zu unterscheiden, wurde er auch in der Folge immer wieder als Joachim Meggeli der junge bezeichnet[13]. Diese geradezu erdrük-

---

9 LR 1534–1537 S. 108.

10 LR 1540–1544 S. 267, 272, 274; LR 1544–1548 S. 3; AUB II S. 187 Nr. 2164; AG I S. 462 f. Über Jakob Hess vgl. AWGB S. 128, wo das Ende seiner Amtszeit als Landschreiber irrtümlich mit dem Jahr 1542 angegeben wird.

11 AWGB S. 208.

12 LR 1544–1548 S. 3.

13 LR 1544–1548 S. 7, 9, 19, 25, 34, 50, 73, 74, 88, 95, 104, 106, 117, 128, 132, 162, 181, 189, 192, 227, 261, 263; LR 1548–1551 S. 3, 81, 125, 188, 191, 198, 233; Schulden- und Ausgabenbuch 1534–1552 S. 156, 216; Schulden- und Ausgabenbuch 1552–1559 S. 3.

kende Zahl schriftlicher Zeugnisse, die bis gegen das Ende seiner Amtszeit reichen, lassen keinen Zweifel daran zu, dass vom Herbst 1543 bis zur Landsgemeinde vom 30. April 1553 Joachim Meggeli der jüngere und nicht sein gleichnamiger Vater als Landschreiber amtete. Trotzdem wäre es nicht undenkbar, dass 1553 nicht der seit annähernd zehn Jahren amtierende Landschreiber Joachim Meggeli, sondern sein gleichnamiger Vater und alt Landschreiber zum Landammann gewählt worden wäre. Die Landammannfrage darf nicht schon mit der Landschreiberfrage als gelöst betrachtet werden. Ein gewisses, wenn auch nicht zwingendes Indiz, dass 1553 Joachim der jüngere Landammann wurde, ist darin zu sehen, dass die gleiche Landsgemeinde in der Person von Moritz Hess einen neuen Landschreiber wählte[14]. Wäre Vater Meggeli Landammann geworden, so hätte sein Sohn weiterhin Landschreiber bleiben können. Die später übliche Beschränkung der Amtszeit des Landschreibers wie auch des Landweibels auf sechs Jahre kannte man damals noch nicht. Jakob Hess war vom Frühjahr 1528 bis Herbst 1543, also 14½ Jahre, Joachim Meggeli der jüngere vom Herbst 1543 bis Frühjahr 1553, also 9½ Jahre und dessen Nachfolger Moritz Hess 1553–1576 oder 23 Jahre Landschreiber.
Am klarsten werden Vater und Sohn Joachim Meggeli in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Landrechnungsposten vom 8. November 1556 auseinander gehalten. Laut dem ersten Eintrag wurden 22 lb 19ß 9 d l h «dem herr aman Meggelin vnd dem aman Kurtzen an den ritt gen ga Baden vnd Solathurn». Unmittelbar darauf wurden «me vß gen viij batzen dem alten Jochem Meggelin vonß lõfers wegenn von Zürich»[15]. Beim «aman Meggelin», der Appenzell an der Tagsatzung zu Solothurn vertrat, während Ammann Othmar Kurz Tagsatzungsgesandter in Baden war, handelt es sich um den erstmals am 30. April 1553 zum Landammann gewählten und an den Landsgemeinden von 1554 und 1555 bestätigten Joachim Meggeli, beim «alten Jochem Meggelin» dagegen um dessen Vater. Daraus ergibt sich, dass schon in der ersten Amtszeit von 1553–1556 Joachim Meggeli der jüngere und nicht sein Vater Landammann war. Daran vermag auch der Umstand nichts zu ändern, dass im November 1556 sowohl Meggeli wie auch Kurz alt Ammänner waren; regierender Landammann war von der Landsgemeinde 1556 bis zur Landsgemeinde 1558 Sebastian Dörig aus

---

[14] LR 1552–1554 S. 27. AWGB S. 129.

[15] LR 1554–1556 S. 159. Gemeineidgenössische Tagsatzung zu Baden am 12. Oktober 1556 und Tagsatzung der mit Frankreich verbündeten XI Orte zu Solothurn am 29. Oktober 1556. Amtliche Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede (EA) IV/2 S. 18–23 Nr. 20 und 22.

Urnäsch[16]. Eine ähnliche Gegenüberstellung von Vater und Sohn finden wir im Mai 1561, als man Schmid Hansen 12 Batzen gab, denn «er hat dem aman Meggeli vnd Schurschi vnd dem alten Jochem Meggeli pschlagen, wie si sind gen Baden gritten vnd gen Ainsidlen»[17]. Auch hier kann mit Ammann Meggeli, der übrigens seit der Landsgemeinde 1560 wieder alt Ammann war, nur Joachim der jüngere und mit dem «alten Jochem» dessen Vater gemeint sein. Der «alt Jochem» wird ziemlich oft in den Landrechnungen erwähnt, wobei sich weder von 1553 noch nachher eine Amtsbezeichnung bei seinem Namen findet[18]. Wäre er seit 1553 Landammann gewesen, so wäre er nach damaliger Übung auch in den Landrechnungen als Ammann bzw. später als alt Ammann bezeichnet worden. Auch dies ist ein Indiz dafür, dass er nie Landammann war.

Wenn, wie auf Grund der Landrechnungen erwiesen ist, Joachim Meggeli der jüngere im Herbst 1543 Landschreiber wurde, so kann die frühere Auffassung, er sei um 1527 geboren worden, wohl nicht stimmen. Selbst wenn man berücksichtigt, dass das Stimmfähigkeitsalter damals schon mit sechzehn Jahren begann[19], so kann man sich doch einen erst sechzehnjährigen Jüngling kaum als Landschreiber vorstellen. Zudem werden in den Landrechnungen schon seit Juni 1541 in der Regel «Jochem Meggeli der alt» und «der jung Jochem Meggely» auseinandergehalten, was klar darauf hindeutet, dass der nun dem Knabenalter entwachsene Sohn von seinem gleichnamigen Vater unterschieden werden musste, zumal er bereits vor seiner Wahl zum Landschreiber gewisse Funktionen im Dienste des Gemeinwesens ausübte. So half er seit November 1541 seinem Vater in der Verwaltung des Siechenpflegamtes[20]. Im Oktober 1542 begleitete er den appenzellischen Tagsatzungsgesandten Jöry Meyer als «sin knecht» auf den Tag zu Baden, ohne zu ahnen, dass er später sein Land «fast 90 Mal an eidgenössischen Tagsatzungen, einmal sogar als Gesandter in Paris» vertreten werde[21]. Beim Antritt des Landschreiberamtes im September 1543

---

16 AG I S. 556.

17 LR 1560–1571 S. 132. Landammann Meggeli war am 14. April 1561 Tagsatzungsgesandter zu Baden. EA IV/2 S. 171 f. Nr. 128.

18 LR 1548–1551 S. 116, 189, 196, 209, 251; LR 1552–1554 S. 137; LR 1554–1556 S. 131, 139 f., 157; LR 1556–1560 S. 7, 15, 43, 71, 98; LR 1560–1571 S. 26, 237, 314, 375, 385, 391.

19 AG I S. 199.

20 LR 1540–1544 S. 108, 157, 160, 164, 185, 205–207, 210, 222, 238, 241, 256, 267, 269 f., 272 f.

21 LR 1540–1544 S. 222. EA IV/1 d S. 183. AG I S. 464.

war Meggeli schon mit Anna Gartenhauser verheiratet[22]. Alle diese Tatsachen sprechen dafür, dass er vor 1527 geboren wurde, und zwar spätestens etwa um 1520.
Während uns das Sterbedatum (27. September 1590) von Joachim Meggeli dem jüngeren genau überliefert ist, kennen wir von seinem Vater weder das Geburts- noch das Todesdatum. Wenn Joachim der ältere 1521 zum Landschreiber gewählt wurde, darf daraus gefolgert werden, dass er spätestens um 1500 geboren wurde. Die bisherigen Nachforschungen in den Landrechnungen, die allerdings nicht als abschliessend und vollständig betrachtet werden dürfen, haben ergeben, dass er im August 1565 letztmals erwähnt wird, als Schmid Hansa «dem alten Jochema dz roß pschlagen, wie er gen Ainsidlen gritten ist»[23]. Seit Juni 1541 besorgte Vater Meggeli jeweils die Standeskerze nach Einsiedeln, wofür ihm beispielsweise 1542 11 lib 8 β 10 d ausbezahlt wurden, «hatz kostett, die kerzen zů Ainsidlen zů machen mit wachs vnd mit allen dingen, als er selbs da inen ist gsin»[24]. Einzig im Juni 1549 reiste Steuerschreiber Hans Tobler nach Einsiedeln, um die Kerze machen zu lassen, wofür er ebenfalls mit 11 lib 5 β 2 d entschädigt wurde[25]. Die letzte Zahlung an den alten Meggeli wurde am 15. Juni 1565 mit 19 lib 12 β d verbucht, während für die nächste Standeskerze dem Landläufer am 24. Mai 1567 16 lib 9 β d ausgerichtet wurden[26]. Diese Daten bilden ein gewisses, wenn auch nicht zwingendes Indiz dafür, dass Vater Meggeli in der Zeit zwischen August 1565 und Mai 1567 gestorben ist. Jedenfalls dürfte ihm sein Alter oder sein Gesundheitszustand weder die in jenen Zeiten ziemlich strapaziöse Reise nach Einsiedeln noch andere leichtere Verrichtungen im Staatsdienst mehr gestattet haben.

---

[22] LR 1540–1544 S. 274; LR 1544–1548 S. 19, 50, 73; Schulden-und Ausgabenbuch 1534–1552 S. 156.

[23] LR 1560–1571 S. 391.

[24] LR 1540–1544 S. 108, 205, 256; LR 1544–1548 S. 211, 281, 356; LR 1548–1551 S. 209; LR 1552–1554 S. 47, 136; LR 1556–1560 S. 43, 98; LR 1560–1571 S. 26, 132, 237.

[25] LR 1548–1551 S. 111.

[26] LR 1560–1571 S. 385, 563.